

# Standing Ovations für Seabourn

VON **SUSANNE SCHAEFFER**

Seit Mitte Juli konnte die Ovation nach der Corona-Zwangspause durch griechische Gewässer kreuzen und ein fast normales Kreuzfahrterlebnis anbieten. Auf dieser Reise geht es von Piräus zu den ägäischen Inseln Mykonos, Kos und Kreta bis nach Civitavecchia in Italien.

CREDIT: © SUSANNE SCHAEFFER (1)

Oben: Zu jeder Kreuzfahrt ab Athen gehört der Besuch der Akropolis, möglichst als Early Bird. Dann sind auch am Odeon (unten) kaum Touristen.



CREDITS: © SUSANNE SCHAEFFER (2)



Griechisch orthodoxe Kirchen auf Mykonos sind oft zwerghlein, aber prächtig herausgeputzt.

CREDITS: © MICHUTRAVEL/SEABOURN CRUISES (1)



Ausgefällene Designer-Moden verkaufen die Boutiquen in den malerischen Gassen von Mykonos-Stadt.

CREDITS: © MICHUTRAVEL/SEABOURN CRUISES (1)



Oben: Auf Kos dümpeln bunte Fischerboote im Hafen.  
Unten: Die Seabourn Ovation liegt in Sichtweite des In-Viertels von Mykonos, dem „Little Venice“.



CREDITS: © SUSANNE SCHAEFFER (2)



Elegantes Atrium: Eine weit geschwungene Wendeltreppe führt von Deck 5 auf Deck 9. Auf den Fluren dazwischen hat man immer wieder extravagante Kunstwerke als Eye-Catcher platziert.

CREDITS: © ERIC LAGNEL/SEABOURN CRUISES (1)

Come back soon for cruising with us!“, so hatte mir der damalige Cruise Director André im Juni 2018 zum Abschied zugerufen. Damals war ich in

Hamburg zur Schiffsbesichtigung der gerade frisch getauften Seabourn Ovation an Bord. Aus dem „soon“ wurden mehr als drei Jahre. Lange Jahre.

Als ich nun in Piräus zurück bin, ist es als wäre meine Stippvisite erst gestern gewesen. Ich fühle mich in Nullkommanichts pudelwohl, begrüße vertraute Gesichter in der Crew, treffe drei Repeater wieder, die ich auf früheren Kreuzfahrten mit anderen Seabourn-Schiffen kennen gelernt habe und merke, wie sich ein wohliges Gefühl von „In Watte gepackt auf Wolke Sorgenfrei schwebend“ einstellt.

Ob das die nächsten sieben Tage dieser Kreuzfahrt anhält? Der erste Eindruck soll ja entscheiden.

#### CHAMPAGNER ZUM EINZUG

Hostess Sabrina begrüßt mich mit meinem Namen – kann sie hellsehen? - begleitet mich bis zu meiner Kabine - sorry, zur Veranda-Suite, denn diese Kategorie ist Mindeststandard bei Seabourn. Hier überreicht sie mir feierlich ein Glas Champagner.

Mehr von diesem edlen Tröpfchen entdecke ich in einem Eiscooler, außerdem ein feiner Früchteteller und ein Welcome-Kärtchen des Hoteldirektors.

Die Minibar sei wie von mir gewünscht bestückt, versichert mir Sabrina. Weißwein und Rotwein, stilles Wasser, Coke zero, das hatte ich im Online-Manifest aus einer langen Getränke-Liste ausgewählt. Auch hochwertige Alkoholika wie Cognac, Whiskey oder Gin hätte ich mir auf meiner Suite genehmigen können. Ein Service des obersten Luxussegments, denn nahezu alles Flüssige ist sowieso rund um die Uhr an Bord inklusive.

Mein „Hauswein“ bleibt also diese Woche sicher unberührt.

Sabrina erklärt mir das neue Security-Prozedere, das „e-Mustering“. Das bedeute, dass ich auf meinem TV-Flatscreen ein Sicherheitsvideo anschau, dann bis spätestens 30 Minuten vorm Auslaufen meine Musterstation aufsuchen muss – wo ich später nur genau so lange bleiben muss, bis meine Bordkarte eingescannt ist. Welch gästefreundliche Innovation, die den eher lästigen Präsenztermin zum Drill elegant umschifft.

#### MEINE KOMFORTABLE SUITE

Ach herrjeh, wohin mit meinen Klamotten? Acht Ablagefächer in den Schränken im Wohnbereich, ein begehrter Kleiderschrank mit zwei Meter langer Kleiderstange sowie wandhohen Schubladen und Regalen. Nutze ich die alle, bin ich nur am Suchen.

Wenn ich allerdings mehrere Reisen hier wohnen würde, wie nicht wenige Glückliche unter den Gästen, wäre meine Garderobe bestimmt umfangreicher.

Schluss mit der Träumerei! Wird aber nix, weil ich mein Bad inspiziere: Doppelwaschbecken, Badewanne, bodentiefe Dusche mit Glastür. Überall Marmorfliesen, in jeder Ecke stehen edle Pflegeprodukte von Molton Brown – Wow, wow! Gönn mir ein duftendes Schaumbad, dazu ein zweites Gläschen? Oder lümmle ich mich auf die Veranda-Liege, schlürfe da weiter?

Dekadente Luxus-Fragen, aber sie verlangen eine Entscheidung: ich mache beides - erst Balkonien, dann Baden. Beides mit Champus!

In der Ferne, hinter den Dächern von Piräus ist Athen, und auf dem Hügel mittendrin thront die Akropolis. Heute früh stand ich auf dem gut 150 Meter hohen Plateau, spürte

trotz der vielen Kränen und Gerüste an den zu restaurierenden Tempeln den Spirit dieses einzigartigen antiken Ortes.

Immer wieder fasziniert mich die Erhabenheit des Parthenon, die grazilen Frauengestalten am Erechtheion, das 360 Grad-Panorama. Bilder, die im Kopf bleiben. Allein dafür hat sich die frühe Anreise gelohnt und ist jedem, der ab Athen kreuzt, zu empfehlen.

Das Black Pepper-Badöl wirkt belebend. Wie ein Flummi hüpfte ich jetzt ins Bett, feinste ägyptische Baumwolle um mich herum, im Rücken turmhoch zig Kissen. Schlafkomfort at it's best!

Die Suite ist wohnlich eingerichtet: dunkle Holzmöbel kombiniert mit edlen Textilien in einem harmonischen Farb-Design aus Brombeere, Graublau und Smoke-Tönen. Technischer Schnick-Schnack wie elektrisch verstellbare Betten, komplizierte Lichtschalter-Anlagen, CD-Player oder Dolby Surround-Systeme, wie man ihn bei Mitbewerbern vorfinden kann, fehlt.

Ein Butler? Fehlt? Mir fehlt hier nichts. Ultra-Hardware macht mein Luxus-Feeling eher zunichte. Ich will abends nicht Bett reif minutenlang nach den richtigen Off-Schaltern suchen müssen.

Das hier ist eine perfekte Wohlfühl-Suite und verdient „Standing Ovations!“ Wohlfühlen geht auf dem ganzen Schiff: Der dezent-elegante Stil wird harmonisch durchgezogen. Auf grelle Farben, unruhige Textilmuster oder spektakuläre Designs hat man verzichtet.

#### YOGA AM MORGEN, DANACH MYKONOS

Weiter mit Wellness am nächsten Morgen. Yoga im Spa auf Deck 10: Atmen, atmen, stretchen und wieder atmen, Mantra-Meditation „Ohm, ohm, ohm!“

Jamie aus Kanada ist danach happy, ihrem Jetlag geht's nun besser. Mir auch. Jeder Muskel ist relax, jeglicher Stress weg – dank Dr. Andrew Weil, einem US-Mediziner, der exklusiv für die Reederei ein Mindful Living-Programm entwickelt hat.

Dazu passt das gesunde „Well-Being“-Frühstück im „Patio“ am Pool: „Overnight Oat“. Ich genieße Haferflocken und Chia-Samen über Nacht in Mandelmilch eingeweicht mit Mango, Granatapfelkernen und Kokosflocken. ▶



Links oben: Service vom Allerfeinsten im „The Grill“ von US-Sternkoch Thomas Keller; oben: In bester Stimmung serviert das Seabourn-Team seinen Crew-Cocktail; rechts unten: Hostess Sabrina serviert Champagner in der Suite; links unten: Die Seabourn-Band heizt bei der Farewell-Party am Pool mächtig ein.

CREDITS: © SUSANNE SCHAEFFER (4)

So gestärkt geht's mit dem Tender an Land: Mykonos, das Highlight dieser Route, wartet. Schmale Sträßchen mit Weiß umrandeten Lava-Steinen, Kästchen-Häuser mit meist blau gepinselten Türen, Treppen, Fenstern, Balkonen – ein Eldorado für Künstler. Entsprechend viele Galerien, Boutiquen mit Schmuck, Designer-Mode und Natur-Kosmetik haben sich hier niedergelassen, dazwischen viele stylische Bars, Lounges und Fisch-Restaurants.

Die begehrtesten Locations liegen direkt am Wasser in „Little Venice“.

Ich will mich buchstäblich verlieren in dem pittoresken Gassen-Wirrwarr, doch ohne Erfolg: Alle Wege führen mich immer wieder zum Wahrzeichen von Mykonos. Die fünf Windmühlen stehen stolz auf einer freien Anhöhe am Ufer, trotz dem hässlichen Parkplatz direkt daneben. Ein Schandfleck der Städteplaner!

Mit dem lokalen Bus geht's weiter zum Elia Beach, einem der schönsten Strände der Insel. Ins Meer hüpfen, in der Sonne wärmen, fix zurück aufs Schiff.

Kulturinteressierte Gäste haben derweil die antiken Stätten auf Delos besichtigt. Die kleine Insel vor Mykonos ist das einzige UNESCO-Weltkulturerbe der Kykladen, wird als Geburtsort der Götter Apollo und Artemis verehrt.

#### DINNER MIT DEM CRUISE-DIRECTOR

Ich habe ein Dinner-Date im „The Grill by Thomas Keller“ mit Chris. Chris ist – leider kein steinreicher Witwer Ende Neunzig aus dem Rentner-Paradies Florida, sondern der Cruise Director an Bord.

„Wir kümmern uns um unsere allein reisenden Gäste“, klärt er mich auf. „Dazu gehört, dass wir ihnen als „Host“ beim Dinner Gesellschaft leisten.“

Chris, seit immer und ewig auf See, seit fünf Jahren bei Seabourn, ist äußerst charmant und ein Profi-Gastgeber, so dass mein Fantasie-Verehrer schnell vergessen ist.

Das elegante „The Grill“ bietet eine umfangreiche Karte mit modern inspirierten US-Klassikern. Vorneweg wähle ich Caesars Salad, zubereitet als „Show-Cooking“ an unserem Tisch, dann „Lobster Thermidor“ - wie frisch gefangen - und zum Probieren eine Mini-Portion Tenderloin Steak.

Selbst ich als Veggie-Fan erkenne die 1-a-Qualität. „Das Fleisch ist eine Premium-Züchtung der bekannten Snake River Farms. 1200 Tiere grasen von Frühling bis Herbst über 30 000 Hektar große Weidenflächen im US-Staat Washington ab, immer unter den wachsamen Augen von echten Cowboys!“, startet unser Kellner Tino einen dermaßen humorigen Lobgesang auf das tote Fleisch auf meinem Teller, dass ich ihn am liebsten mit einer eigens für ihn geordneten Portion an unseren Tisch geladen hätte.

Dessert geht immer, die Meringue Lemon Tart ist göttlich. Fazit: Dinner im „The Grill“ ist ein Muss. „Ovations!“

Mein Top-Restaurant ist und bleibt allerdings das „Sushi“. Bei diesem Japaner stimmt schlichtweg alles: Qualität der Speisen, kreative und kunstvolle Präsentation der Gerichte, „echte“ Sushi-Meister in der Show-Küche, authentischer Service. Ich bekomme hier das beste Sushi auf See. „Standing Ovations!“

Selbstredend ist auch in allen anderen Restaurants die Kulinarik erste Klasse. Trotz Mega-Auswahl bei den Menus und auf dem Buffet werden außerdem jederzeit Sonderwünsche zubereitet.

#### SERVICE AUF TOPLEVEL

Das Signature-Merkmal von Seabourn Cruise Line ist Service auf höchster Stufe. Auch das Ovation-Team überzeugt, ist stets äußerst aufmerksam, aber nie nervend aufdringlich. Dabei sind alle ausnahmslos herzlich, freundlich und gut gelaunt.

Jeder hat Zeit, ob zum Small Talk oder für ein Problem(chen), auch so lange, wie es halt dauert.

Jeder Gast wird, egal ob Dauergast oder Erstfahrer, mit dem gleichen Respekt und Engagement behandelt. Die Crew versteht sich untereinander, agiert als harmonisch eingespieltes Team.

In den Restaurants etwa klappt alles wie ein Uhrwerk: Gäste empfangen, zum Tisch begleiten, Bestellung aufnehmen, Gänge in perfekten Abständen servieren und wieder abräumen, Getränke auf Wunsch nachschenken, neu eindecken! Fluktuation beim Personal kennt man nicht. Einmal Seabourn, immer Seabourn.

Eine der ganz wenigen Deutschen auf der ▶

Ovation ist Kerstin Benning, Assistant Maitre'D Hotel im Buffet-Restaurant "The Colonnade": „Ich fühle mich seit fünf Jahren hier zu Hause. Wir sind eine große Familie.“ Cruise Director Chris weiß, warum: „Uns macht unsere Aufgabe Spaß. Wir tun, was wir tun, Tag für Tag mit Leidenschaft. Nur so können wir zufriedene Gäste haben.“

Dieser positive Vibe schwingt übers ganze Schiff. Beispiel: die Pool-Party, ein Standard-Event, das auf meiner Kreuzfahrt wegen des Windes in den „Club“ verlegt wird. Die niedrige Decke, die schummerige Beleuchtung hier verstärken den „Kuschel-Faktor“, und ich fühle mich wie auf einer „Family & Friends-Feier“.

Sänger und Musiker starten spontan eine Jam-Session auf der „Club“-Bühne statt ihr Programm starr herunterzuspielen. Das Ensemble, die Band, Gastkünstler, Kellner, Gäste - jeder quatscht mit jedem.

Es wird getanzt, getrunken, gelacht. „Standing Ovations“ auch für dieses familiäre Flair!

Generell stehen bei der Unterhaltung auf der Ovation nicht übertriebene Techno-Effekte, sondern die Darsteller und ihr Können im Fokus: Das achtköpfige Show-Ensemble besticht durch perfekte einstudierte Choreographien und guten Gesang.

Die britischen Barricade Boys entpuppen sich als erfahrene Musical-Sänger und bringen den „Grande Salon“ mit ihrem Acapella an zwei Nächten zum Beben.

Im „The Grill“ spielt Entertainer Bruno als Untermalung zum Dinner Pianomusik. Das Duo John & Josie singt und spielt nach dem Essen für eine feste Fangemeinde soulige Hits und Evergreens in der Observation Bar.

**COSY KOS – BUMMELN IN DER ALTSTADT**

Vor Kos-Stadt. Wer zum Landgang das hippe Ibiza-Flair von Mykonos einpackt, wird enttäuscht. Kos verzaubert, aber erst auf den zweiten Blick und mit eher orientalischem Charme! Los geht's: Wenige Schritte vom Tender über eine kleine Brücke auf die schon vom Schiff sichtbare Johanniter-Festung Neratzia. Eintritt frei, also rein. Das Bollwerk gegen Osmanen, Piraten und andere Feinde der Kreuzritter ist jedoch eine Burgruine. Auf der Promenade am pittoresken Hafen gleich nebenan ist ein Fotostopp bei dem

„I love Kos“-Schild fällig - wem's gefällt. Sonst gleich vorbei an bunten Fischerböthen zum Stadtstrand, wo sich Bars mit kostenlosen Liegen gegen Verzehr aneinanderreihen.

Alternative: in die Altstadt abbiegen, nett bummeln, in der Markthalle am Eleftherias Platz um Souvenirs wie Thymianhonig und Olivenöl feilschen. Das antike, römische Odeon ist etwas außerhalb gelegen und wenig spektakulär. Lohnt nicht wirklich.

Die Reederei bietet auch eine Ganztags-Inseltour an. Ich lasse mich nach meinem Landgang lieber ausgiebig auf der Ovation „pampern“: Auf Balkonien genieße ich das „Champagner & Kaviar“-Gedeck, das jederzeit in extenso überall an Bord zu ordern ist.

Danach gönne ich mir im Spa ein Amethyst-Klangbad. 50 Minuten für 99 Dollar, für die mich die sphärischen Wellen der Klangschale schwerelos durchs Wasser schweben lassen.

Nun ja, vielleicht hat das verdammt gute Prickelwasser von davor mich bereits leicht beschwingt gemacht.

Ein anstrengendes Programm, ergo brauche ich jetzt ein Nickerchen auf einer der breiten Liegen am Pool. High wie ich bin, vergesse ich das Eincremen. Hups, das hätte brandheiß enden können, hätte der attraktive Pool-Boy Oscar – er war bestimmt früher Model! - kein Auge auf mich geworfen: Der Mexikaner bringt von der Sonnenmilch, die am Pool für alle Gäste bereitsteht. High End-Service auf Ultraluxus-Schiffen unterscheidet sich eben im Detail.

**GALA-NIGHT**

Bei Seabourn ist der Service höchst individuell: Meine „Zimmer“-Sabrina etwa wird gar zu meiner Zofe, als ich beim Zuknöpfen meines Cocktaillkleides Hilfe brauche. Heute ist nämlich Gala-Night im „The Restaurant“, der Dresscode lautet „formal“.

Das verrät das Tagesprogramm „The Herald“, das ich auf der neuen App „Seabourn Source“ einsehe. Dort findet man auch die Speisepläne, bucht Ausflüge etc. und kann sogar mit Mitreisenden chatten. Sehr umweltfreundlich und praktisch!

Gestylt und auf gefährlich hohen High Heels, nur für diesen festlichen Abend mitgeschleppt, schreite ich behutsam die

imposante Wendeltreppe im Foyer von meinem Deck 7 hinunter zu Deck 4.

Mist, vielleicht hätte ich Chris wieder als meinen „Host“ anfragen sollen? Mangels eines Arms zum Einhaken muss eben das Geländer als Sicherheitsleine herhalten.

Im „The Restaurant“ lasse ich mich in Sichtweite des Eingangs platzieren. Ich will „Leute gucken“ und herausfinden: Wie „formal“ ist ein „formal“ Dresscode bei Seabourn?

Gespannt verfolge ich das Defilee der Gäste. Die Damen tragen mondäne Ballroben, Cocktail-Kleider, kniekurze Röcke plus Seidenblusen, klassisch-elegante Kostüme, sportlich geschnittene Designer-Hosenanzüge.

Fast alle tragen hohe Absätze und Schmuck, nach der Regel „nicht mehr als fünf Teile“, wertvoll, aber nicht auffallend. Strikt ausgelegt wird dieses „formal“ bei Seabourn also nicht. Frau (und auch Mann, wie ich beobachte) hat Spielraum, kann individuell nach verfügbarer Garderobe und Gusto entscheiden (Nur Jeans sind generell unerwünscht).

Das trägt sicher auch dazu bei, einem distanzierten Umgang miteinander, den man auf vergleichbaren Luxuslinern antrifft, entgegenzuwirken.



Oben: Mykonos hat zig Top-Strände. Der Elia Beach gehört dazu. Unten: Nach dem Landgang empfängt Seabourn die Gäste am Tender-Pier mit kalten Getränken unterm Zeltdach.



► CREDITS: © AERIAL-DRONE - STOCK.ADOBE.COM (1); SUSANNE SCHAEFFER (1)



Diese gutsituierte Lockerheit gefällt auch Michael und Kyra Blichmann aus Mannheim. Ich treffe die Reisebüro-Experten am Seetag auf dem Pooldeck.

„Wir fahren sehr gerne mit Seabourn. Die Schiffe sind elegant ausgestattet, das Publikum international und gehoben. Trotzdem ist die Atmosphäre an Bord leger. Man kommt einfach mit den Gästen ins Gespräch, auch mit der Crew.“

Das Preis-Leistungs-Verhältnis sei sehr gut, wenn man bedenke, dass Speisen und Getränke inkludiert seien, ergänzen sie. „Ice cream for free!“, scherzt Chris, der gelauscht hat.

Der Cruise Director und sein Stellvertreter Ryan sind mit einem Gelato-Trolley im Retrostil neben uns aufgetaucht, wollen uns von einem Eis in der Waffel überzeugen.

#### LEISURE-DAY AN BORD

Seetage sind auch Sehtage. Ich nehme das Publikum näher unter die Lupe: Der Großteil der rund 370 Gäste – das Schiff ist wegen Corona nicht voll besetzt - kommt aus den USA, Kanada und Großbritannien, der Rest aus Europa. Das Durchschnittsalter ist etwa 60.

Viele sind Privatiers, entsprechend entspannt. Man gibt sich kultiviert, kosmopolitisch, aufgeschlossen. Kommuniziert wird auf Englisch, viel und überall - an der Bar, am Tisch, über Tische hinweg, im Whirlpool und Pool.

Und: Jeder ist sehr höflich! „Hello!“, „Hi!“, „Good Morning“, „Good evening!“ grüßt man sich am laufenden Band. Mein Sprachzentrum schaltet schnell auf Autopilot. Aber lieber so als muffelige Mitreisende.

Mein Lieblingsplatz an Bord ist die Terrasse hinterm „Seabourn Square“, wo ich mit einem Latte und ofenwarmen Croissants von der dortigen Coffee Bar gerne die Sonnenaufgänge genieße.

Besonders schön war der gestrige vor Kretas beschauliches Örtchen Agios Nikolaos. Seit Mitte Juli konnte die Ovation nach der Corona-Zwangspause durch griechische Gewässer kreuzen.

Chris: „Wir sind sehr happy darüber, auch, dass wir ein fast normales Kreuzfahrterlebnis anbieten können.“ Dank 3G-Regel, Maskenpflicht in den öffentlichen

Innenbereichen (inzwischen abgeschafft) und Hygienekonzept.

Morgen ist Erstanlauf im sizilianischen Messina. Die Italiener wollen uns das süße Seabourn-Dasein verbittern: Sie verlangen einen aktuellen Antigen-Test, lassen uns nicht individuell an Land.

Was soll's! Dann geht's halt auf einem geführten Rundgang durch das regnerische Messina. Auf unserer Tour sehen wir leider nicht viel: Dom, Domschatz, den Campanile daneben und sein originelles und amüsantes Glockenspiel punkt 12 Uhr, eine charmebefreite Bar, wo wir einen Minibrioche plus Cappuccino kosten.

Zurück im Seabourn-Schlaraffenland will ich zum Workout ins Gym und fürs gute Gewissen einige Hundert der Millionen Kalorien dieser Tage verbrauchen.

#### FAREWELL-PARTY IN NEAPEL

Neapel, unser letzter Stopp. Mein Sightseeing-Programm hier habe ich bereits auf anderen Kreuzfahrten abgehakt: Capri, Herculaneum, Pompeji, Vesuv und die Stadt selbst gleich mehrere Male.

Und da individuell nichts machbar ist, wäre als Alternative an Bord ein Besuch im exklusiven Premium-Bereich „The Retreat“ auf Deck 12 möglich. Kostenpunkt: 149 Dollar heute im Hafen, auf See 249 Dollar. Ganz schön happig, zumal viele der Extras im Retreat wie Champus & Kaviar ohnehin überall zu haben sind. Also wähle ich kreatives Faulenzen unterm blauen Himmel.

Die Sonne und wir nehmen Abschied von Neapel. Eine Brise Wehmut weht über das Schiff, als die Crew bei der „Farewell-Party“ auf den Decks über dem Pool Stellung nimmt, uns zuwinken und mit den Gästen „We are family!“ singen.

Die Crew ist das eigentliche Juwel der Seabourn Ovation. Menschen vieler Nationalitäten, die mit ganzem Herzen und vollem Engagement alles tun, ihren Gästen ein „home away from home“ zu schaffen.

Was voll gelingt: Ich fühle mich auf dieser Kreuzfahrt von der ersten bis zur letzten Sekunde wie in Watte gepackt und auf Wolke Sorgenfrei schwebend.

Nochmal „Standing Ovations!“ für die Seabourn Ovation. ■

Links oben;  
Traumhafter  
Sonnenaufgang in der  
Ägäis; rechts oben:  
Zum Frühstück locken  
frisch gebackene  
Waffeln mit Beeren;  
rechts unten: Am  
Seetag gibt's an Deck  
leckerer Eis; links  
unten: Stimmungsvolle  
Farewell-Party beim  
Auslauf aus Neapel.

CREDITS: © SUSANNE SCHAEFFER (4)



# Seabourn Ovation

SEABOURN CRUISE LINE

Die luxuriöse Seabourn Ovation der US- Reederei Seabourn Cruise Line mit Sitz in Seattle ist baugleich mit der Seabourn Encore (2016). Zur Flotte gehören außerdem die Schwestern Seabourn Odyssey (2009), Sojourn (2010) und Quest (2011). Mit den Neubauten Seabourn Venture und Pursuit (175 m Länge, 265 Gäste) sollen Ende 2021 bzw. im Februar 2023 erstmals zwei Expeditions-Schiffe in See stechen. Seabourn ist Mitglied der „World’s Leading Cruise Lines“.

- 1 The Retreat
- 2 Pooldeck;
- 3 Veranda Suite
- 4 The Colonnade
- 5 The Restaurant
- 6 The Club



## Die Huldigung des Luxus

### SCHIFF

Die zeitgemäß wie dezent-elegant designte Seabourn Ovation überzeugt mit individuellem, aber zurückhaltendem Service. Sie bietet bei allem Luxus ein lockeres Ambiente sowie familiären Flair. Besondere Annehmlichkeiten sind u.a. kleine Geschenke beim Turn down-Service, die Erfüllung von speziellen Essens-Wünschen, ein Concierge-Team, das beim Organisieren von Mietwagen, Taxen, beim Check-in von Flügen etc. unterstützt. ★★★★★

### KABINEN

Acht Suiten-Kategorien von der Grand Wintergarden Suite (120 m²) bis zu Veranda Suiten (23 - 28 m²). Alle außenliegend, komfortabel mit mind. 6 Quadratmeter großem Balkon. Begehrter Kleiderschrank, Esstisch für In-Room-Dining, Marmorbade mit extra Dusche. Exklusiv entwickelte Molton Brown-Produktlinie. Minibar individuell bestückbar. Bettwäsche aus ägyptischer Baumwolle, individuelles Briefpapier.

Täglich frischer Obstkorb. Zur Begrüßung: 1 Flasche Champagner. ★★★★★

### ENTERTAINMENT

Theater „Grand Salon“ mit Abend-Shows, jeweils um 20.30 Uhr und 22 Uhr wie z.B. Musical- und Pop-Medleys sowie Gastkünstlern. Lounge-Musik in der Observation Bar zur Tea Time, vor dem Dinner (mit Tapas) und danach. Tanzsalon „The Club“ mit Live-Bands; Casino; Pool-Partys. Kartenzimmer (z.B. Bridge-Turnier), Bibliothek im

„The Square“. Lektorate über Land & Leute. ★★★★★

### RESTAURANTS & BARS

5 inkludierte Dining-Optionen: „The Colonnade“ (Frühstück, Lunch: Buffett, Dinner-Menu) Hauptrestaurant „The Restaurant“ (wechselnde Menus), Spezialitäten-Restaurant „The Grill by Thomas Keller“, Sternekoch aus New York (Reservierung), „The Sushi“ (Lunch/Dinner), The Patio (gesundes Frühstück, Lunch/Dinner-Tageskarte),

In-Suite-Dining. Ganztags Coffee Bar mit Early Bird-Frühstück, Snacks, Kuchen, Eis. 6 Bars & Lounges. Signature Cocktails. ★★★★★

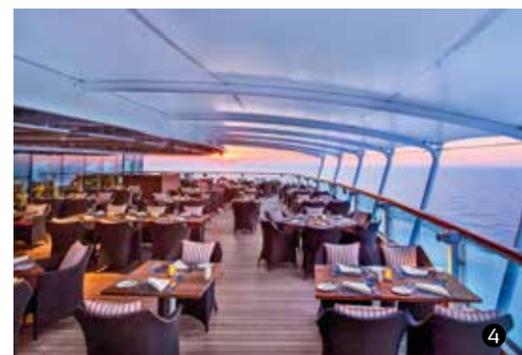
### AUSFLÜGE

Klassisches Sightseeing, moderate Wanderungen, World Heritage Touren und Discovery Touren, eine Kooperation mit UNESCO (Spende im Ausflugspreis inkludiert), private Touren im Taxi/Minivan (je nach Destination bis zu 1.000 Dollar!). Ganzheitliche

Mindful Living-Touren nach Dr. Weil. Auf US-Schiffen sind organisierte Ausflüge generell hochpreisiger. ★★★★★

### SPORT & SPA

6 Whirlpools, zwei Pools. Fitness-Studio, Personal Trainer, Mind & Body-Kurse wie Meditation, Yoga, Stretching. TRX-Kurse. Gesundheits-Workshops. Saunabereich. Gegen Gebühr: Massagen, Kosmetik, Friseur, Anti-Falten-Behandlungen (Hyaluron, Botox). ★★★★★



Sternwertung bedeutet:

★★★★★ = Herausragend, ★★★★★ = Sehr gut, ★★★★★ = Gut, ★★★★★ = Annehmbar, ★★★★★ = Könnte besser sein

ZAHLEN & STICHWORTE	
SEABOURN OVATION	
SEABOURN CRUISE LINE	
Passagiere / Crew	604 / 418
Kabinen / mit Balkon	295 / 295
Passagierdecks	10
Restaurants / Bars	5 / 6
Publikum	US-Amerikaner und international
Dresscode	sportlich leger, abends etwas schicker; formal und elegant bei Gala Night
Bordsprache / Währung	Englisch / US-Dollar
Länge / Breite / BRZ*	210 m / 28 m / 41.865
Flagge	Bahamas
Indienststellung	2018
Umweltschutz	Abgasreinigung durch Scrubbereinsatz; teilweise Nutzung von schwefelarmen Marine Gasöl
Geeignet für	Paare oder Alleinreisende, die legeren Luxus und internationale Atmosphäre mögen
Gesamtwertung	<b>4,5</b> ★★★★★

\*BRZ=Bruttoreaumzahl, Messzahl für die Größe des Schiffs

CREDITS: © SUSANNE SCHAEFFER (2), SEABOURN (5)